

Budapest, den 7. August 1990

## Manila : Schlussbericht

(Gemäss Instr. 136)

1. Stand der bilateralen Beziehungen

Diese Beziehungen sind gut. Durch die Orientierung in Richtung USA und EG steht die Schweiz im dritten Glied, nach China, Taiwan (wirtschaftlich), Australien, Kanada, den ASEAN-Staaten, zusammen mit den übrigen EFTA-Staaten, Indien, Pakistan und vor den Lateinamerikanern, Burma, Vietnam und den Arabern, Kuba, etc. Das einzige grosse Problem bilden die Marcos et al-Guthaben in der Schweiz. Das Gerichtsverfahren dauert - auch nach meiner Ansicht - zu lange. Trotzdem muss den Philippinen gegenüber stets auf die Rechte der Marcos-Seite hingewiesen werden, die zu respektieren sind. Die Öffentlichkeit zeigt Unverständnis für das lange Verfahren; eine demonstrative Botschaftsbesetzung ist nicht auszuschliessen. Während meiner Aufenthaltszeit (1986-1990) fanden zwei Umschuldungen statt, die ich im Auftrag des BAWI direkt aushandeln konnte, ferner wurde ein Mischkredit von 60 Mio Fr. ausgehandelt, sowie ein Auslieferungsvertrag. Die philippinische Seite möchte diesen durch ein Rechtshilfeabkommen ergänzen, die Schweiz möchte ein Abkommen zur Förderung und zum Schutz der Investitionen aushandeln; in beiden Fällen ist die Gegenseite wenig begeistert. Das EJPD lehnte den Abschluss einer Adoptionsvereinbarung unter Hinweis auf sich im Gange befindliche multilaterale Verhandlungen ab. Den Höhepunkt meiner Tätigkeit in Manila bildete der Arbeitsbesuch von Präsidentin Aquino in Bern, im Juni 1988, an den sie sich gerne erinnert. 1987 fand der Besuch des Leiters der politischen Abteilung II in Manila statt.

Luftverkehrsverhandlungen werden provisorisch geführt mit dem Ziel wiederum zwei wöchentliche Swissair-Flüge einzuführen (inzwischen gescheitert).

Die Schweiz ist in der Regierung gut bekannt, nicht zuletzt dank Reisen von Regierungsmitgliedern und hohen Beamten zur UNO in Genf. In der Öffentlichkeit wird unser Land mit Fluchtgeldern (Marcos'), Schokolade und äusserlicher Sauberkeit gleichgesetzt, selbst Uhren werden jedoch nicht mehr mit der Schweiz in Verbindung gebracht (Japan).

Der Tourismus ist leider in einer eher unangenehmen Richtung orientiert: neben wenigen bona fide-Reisenden finden sich viele Schweizer Sex-Touristen ein. Oft laden sie die Braut ihrer Wahl später für einige Monate in die Schweiz ein, wöchentlich werden zudem 3-4 Eheversprechen abgegeben. Da philippinische Hausangestellte keine Arbeitsbewilligung erhalten (ausser für Diplomatenhaushalte, etc) wählen viele den Weg über die Schweiz, um in Italien Arbeit zu finden.

## 2. Beziehungen zur Schweizerkolonie

Die Kolonie hat zwischen 1985 und 1990 von 600 auf rund 850 immatrikulierte Personen zugenommen. Zur Hauptsache handelt es sich um sogenannte "Expats", d.h. Mitarbeiter von Multis, die nur für ein paar Jahre auf den Philippinen weilen (Hotels, Handelsfirmen, Produktionsfirmen wie Nestlé, (Zuellig - segelt unter philippinischer Flagge), Pharma (Ciba Geigy, Sandoz, Hoffman-La-Roche, Swisspharma), Golay Buchel, Wander, etc). Das Verhältnis zur Kolonie (Swiss Club, Swiss Rifle Association, Benevolent Society. Botschaft entsendet in jeden Vorstand einen Verbindungsmann) ist ausgezeichnet; es hat sich durch den Dezember-Coup 1989 intensiviert, da die Botschaft - im Gegensatz zu vielen anderen - den Kontakt zur Kolonie aufrecht hielt, die Evakuierung der "villages" von Makati in die Wege leitete und anschliessend ein Netz von Vertrauensleuten aufzog.

### 3 a) Offizielle Informationsquellen

Da die ganze Regierung und die Verwaltungsspitze 1986 ausgewechselt worden war, sind die Informationsquellen noch etwas rar: am zuverlässigsten (auch um Hilfe zu erhalten) ist Undersecretary Manuel Yan, ehemals General und Botschafter in Indonesien. Ein ausgezeichnete "Technocrat" ist Undersecretary Ernest Leung im Finanzministerium.

Zu pflegen wären auch der ehemalige Ministerpräsident Cesar Virata und der etwas in Ungnade gefallene, aber äusserst kompetente Washington SiCyp und der Nestlé-Präsident Johnny Santos, sowie der Textilkaufmann P.L. Lim (Verwaltungsratspräsident des Luxushotels Peninsula). Die Minister sind eher etwas farblos, auswechselbar, mit Ausnahme des Finanzministers Estanislao (Opus Dei).

### b) Kollegen

Naturgemäss der amerikanische Botschafter und sein l. Mitarbeiter, der deutsche Kollege, der Japaner, der Chinese, der Australier, der Saudi-araber.

Regelmässig finden OECD-Treffen statt an denen die Missionschefs politische Themen erörtern (unbedingt teilnehmen). Dazu hatten wir periodische Treffen der Neutralen (evtl. ausweitbar auf Norwegen = EFTA) mit Gastredner.

### c) Andere interessante Personen

Marichu besitzt die Liste des Abschiedscocktails. Die europäische Handelskammer (ECCP) (CH Präsident Lehmann) ist nützlich und sollte unterstützt werden (gem. Staatssekretär Blankart könnte ein konkretes Projekt finanziert werden - Austausch oder Ausbildung oder Studienreise, etc). Sehr kompetenter "Executive Vice President" Heinrich Schumacher. Wenn Sie wissen wollen, was die Deutschen tun: Frau Zimmermann von Siefert kontaktieren (Kulturreferentin sowie Presse).

#### 4. Hinweise auf Vereinigungen, Klubs

Keine Empfehlung ausser Swiss Club and Rifle Association, dazu EECP. Da die europäische Handelskammer oft zusammen mit dem Makati Business Club (MBC) einlädt, ist die Mitgliedschaft bei letzterem nicht mehr nötig.

Für Sport:

Schwimmen,

Gartenarbeit:           Residenz

Golf:                       Manila Golf Club oder Militärclub in Fort Bonifacio

Tennis, Reiten:       Polo Club

Tauchen:               ohne Club möglich

Meer:                   Montemar (am saubersten), (Herrn Berger für Schnupperbesuch fragen), Maya Maya (oft von Sex-Touristen bevölkert), 100 Island: schönes Wasser, einfache Motels, Puerto Azul: Res. Manager Herr Klug (Oesterreicher)

#### 5. Lebensbedingungen im Gastland

Siehe Tips für den Nachfolger als Beilage.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER

(M. Dahinden)

Beilage erwähnt



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG  
REPRÉSENTATION SUISSE

in/à B u d a p e s t

an	BRD	MA	KRI	PM	EB	HK	(a)
Datum	28.9.	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Vid	Bo	✓	✓	✓	✓	✓	✓
EDA	27.09.90		17				
Ref.	a.721.81						

EDA  
DVA

Ihr Zeichen  
Votre référence

Ihre Nachricht vom  
Votre communication du

Unser Zeichen  
Notre référence

Datum  
Date

051.11 - DA/BR

25.09.1990

Gegenstand / Objet Weisung 136 "Schlussbericht"

Beigelegt finden Sie nochmals meinen Schlussbericht Manila zu-  
handen meines Nachfolgers. Da sich beim Schreiben in Budapest  
sinnstörende Fehler eingeschlichen hatten, enthält die erste  
Version zum Teil unverständliche Abschnitte und unrichtige Ei-  
gennamen.

Ich bitte um Entschuldigung!

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER

  
(M. Dahinden)

Beilage erwähnt